
Wolfram Nitsch

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2020/21

Aus gegebenem Anlass finden auch in diesem Semester alle Lehrveranstaltungen als Distanzveranstaltungen statt. Nähere Hinweise dazu finden sich im E-Learning-Portal ILIAS.

Vorlesung

SPANISCHE LYRIK IM SIGLO DE ORO

Mittwochs 10:00–11:30 Uhr (wöchentlich als Aufzeichnung abrufbar)

Nicht nur auf dem Gebiet von Drama und Roman, sondern auch in den lyrischen Gattungen hat die spanische Literatur des Siglo de Oro eine weit über die Landes- und Epochengrenzen hinaus reichende Wirkung entfaltet. Ausgehend von systematischen Überlegungen zur Analyse lyrischer Texte wird die Vorlesung an ausgewählten Beispielen einen historischen Überblick über zentrale Autoren, Formen und Themen frühneuzeitlicher Lyrik in Spanien und Hispanoamerika vermitteln. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Übergang von der Renaissance zum Barock, die Überlagerung gelehrter und volkstümlicher Dichtungstraditionen sowie das Zusammenspiel von Schriftlichkeit und Mündlichkeit finden. Eingehend besprochen werden Gedichte von Garcilaso de la Vega, Luis de León, San Juan de la Cruz, Luis de Góngora, Francisco de Quevedo und Sor Juana Inés de la Cruz. Zur Vorbereitung empfehle ich die Anthologie *Poesía lírica del Siglo de Oro*, hrsg. v. Elias L. Rivers, Madrid: Cátedra 1985 u. ö. (Letras hispánicas). Als Studienleistung ist ein Kurzessay zu einem vorlesungsbezogenen Thema zu verfassen.

Hauptseminar (mit Stephan Packard)

LIGNE CLAIRE

Dienstags 10:00–11:30 Uhr (via Zoom)

Der von dem Belgier Hergé geprägte Zeichenstil der *ligne claire* hat nicht nur die frankobelgische Tradition der *bande dessinée* nachhaltig beeinflusst, sondern in neueren Comics, Manga und *graphic novels* auch andernorts deutliche Spuren hinterlassen. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben die klaren Konturen, flächigen Farben und graduell cartoonisierten Figurenkörper der *ligne claire* weit über eine Zeichenschule hinaus Vorstellungen von einer allgemeinen Ästhetik des Comics geprägt. Die episodenhafte und abnehmend komische Abenteuererzählung demonstriert die transmediale Aneignung populärer literarischer Formen und gibt ihrerseits Vorlagen für weitere Adaptionen und Fortschreibungen. Die teils vermiedene, teils gesuchte Politisierung von Plot und Personendarstellung verleiht den Alben der *ligne claire* ein heterogenes und nicht immer unbedenkliches Profil. In unserem komparatistisch angelegten Seminar sollen klassische wie aktuelle Beispiele dieser Stilrichtung im Hinblick auf ihre medialen Besonderheiten, ihre narrativen Strukturen und ihre historisch-kulturellen Implikationen besprochen werden. Auf dem Programm stehen Alben von Hergé, Edgar Jacobs und Yves Chaland, aber auch von Eric Heuvel, Jason Lutes, Sarah Glidden, Rutu Modan und Chris

Ware. Französischkenntnisse sind willkommen und nützlich, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Hauptseminar

BORGES

Donnerstags 10:00–11:30 (via Zoom)

Seit langem gilt Jorge Luis Borges als Ahnherr vieler Erzählverfahren moderner Literatur, insbesondere in ihrer post-avantgardistischen Phase; seit einiger Zeit wird er auch als Wegbereiter einer spezifisch lateinamerikanischen Reflexion über kulturelle Identität wiederentdeckt. An ausgewählten Erzählungen und Essays sollen hier beide Perspektiven auf sein Œuvre zur Geltung kommen. Einen Schwerpunkt wird dabei die fiktionale Auslotung der medialen Möglichkeiten von Buch, Film und Architektur bilden, einen anderen die Auseinandersetzung mit der argentinischen Kultur und Geschichte. Von allen Teilnehmer*innen ist neben einem Referat oder einer Hausarbeit zusätzlich die Abfassung eines Protokolls oder eines Kurzesays gefordert. Zur vorbereitenden Lektüre (und Anschaffung) empfehle ich die Bände *Ficciones*, *El Aleph* und *Otras inquisiciones*, die alle in Taschenbuchausgaben vorliegen. Weitere Materialien werden zu Semesterbeginn unter ILIAS bereitgestellt.

Oberseminar (mit Gesine Müller und N.N.)

AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE

Blockseminar, 15./16.01.2021 (via Zoom)

Das Seminar wird Gelegenheit geben, laufende Masterarbeiten, Dissertationen oder Forschungsvorhaben im Bereich der romanischen Literatur, Kultur- und Medienwissenschaft vorzustellen und eingehend zu diskutieren. Als Studienleistung kommt daher nur ein Referat, nicht jedoch eine Hausarbeit in Frage. Eine Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung oder nach persönlicher Anmeldung möglich.